

Online via Teams, 18:00 Uhr - 19:15 Uhr

Teilnehmer\*innen des DFV:

- DFV Jugendvorstand Siegfried Nowak
- DFV Jugend-Referent für Nachwuchsförderung (Schwerpunkt Schule) Jan Schmidt
- DFV Discgolf Jugendsprecher Sascha Klein
- DFV Ultimate Jugendkomitee, Bettina Schäfer (Trainer\*innen-Vertreterin U17)
- DFV GF Jörg Benner

Teilnehmer\*innen aus den Frisbeesport-LV:

- Brandenburg: Janika Müller
- Hessen: Jürgen Weidner
- NRW: Oliver Hülshorst

Agenda:

### 1. Begrüßung und Ernennung eines\*r Protokollant\*in

**Siggi Nowak** begrüßt die Teilnehmenden und fragt Jörg Benner, ob er bereit ist das Protokoll zu führen. Dieser stimmt gemäß vorheriger Abstimmung zu und wird per Akklamation ohne Gegenrede zum Protokollanten bestimmt.

### 2. Vorstellungsrunde

Daraufhin eröffnet Siggi Nowak die Vorstellungsrunde. Er selbst ist 67, ehemaliger Elektromeister, der auch Azubis ausgebildet hat. Er kommt aus dem Handball und hat mit seinen Söhnen Handball gespielt, bis hin zu Jugend trainiert für Olympia in Berlin. Seine Überzeugung ist: Alle Kinder und Jugendliche, die für Sport gewonnen werden können, sind ein Gewinn für die Gesellschaft. Über den Sohn seiner Lebensgefährtin hat er Ultimate und den Spirit of the Game kennengelernt und ist davon begeistert. Er hat sich daraufhin auf den DFV Jugendvorstands-Posten beworben, wurde gewählt und hat nun zu der Sitzung eingeladen.

**Bettina Schäfer** aus Aachen hat rund 30 Jahre Ultimate gespielt, sie ist Trainer\*innen-Vertreterin U17 des UA Jugendkomitees und betreibt bei den Frizzly Bears (DJK Westwacht Aachen) seit mehr als zehn Jahren Jugend-Ultimate. Ihr Programm boomt und hat laufenden Zuwachs. Aktueller Schwerpunkt ist U11.

**Sascha Klein** kommt aus dem Oberharz vom SC Altenau, hat vor vier Jahren auf dem Parcours eine Scheibe gefunden und spielt seitdem. Die physische Betätigung hat ihn wie durch ein Wunder von Parkinson-Erkrankung weitgehend geheilt. Sein Eindruck ist, dass die Jugend im Discgolf zu kurz kommt. Daraufhin hat er sich als Jugendsprecher bei der DGA beworben und ist Ende Februar dazu gewählt worden. Er war erschrocken über die nicht vorhandene Jugendarbeit. Dabei erinnert sich an seine Erfahrung als Turnerkind, was er als sehr motivierende Förderung empfunden hat. Sein Ziel ist Netzwerkaufbau, er macht regional gute Erfahrungen im Discgolf-Kindertraining und in einer Inklusionsgruppe.

**Jan Schmidt** aus Beckum, wohnt jetzt in Bochum, hat in der Schule mit Ultimate Frisbee begonnen. Er hat in Jugend-Nationalteams gespielt und ist aktuell Open Ultimate-Nationalspieler. Seine Begeisterung für Ultimate und seine Art des Werdegangs bis hin zum Privileg so hochklassig zu spielen möchte er gerne an andere weitergeben. Im Jugendteam BORA (Spvgg. Ballsport e.V. Osnabrück-Eversburg und TV Beckum) versuchen zwei Vereine

gemeinsam Jugendliche an Elite-Ultimate heranzuführen. Seit drei Jahren in der UA-Jugend als Ansprechpartner für Schulen unterwegs, wurde er im Frühjahr 2024 zum Referenten Nachwuchsförderung mit Schwerpunkt Schule in der DFV-Jugend gewählt. Aktuell betreut er die Koordination der DOSB-Vielfaltstour an den zehn Standorten der Fußball-EM der Männer, siehe <https://www.frisbeesportverband.de/dosb-vielfaltstour-2024/>.

**Jürgen Weidner** ist sportlich vielfältig groß geworden, hat viele Jahre lang Tischtennis gespielt. Über den Freund seiner Tochter hat er Discgolf kennengelernt, nachdem er schon länger Ballgolf spielte. Er ist begeistert von der Einfachheit und Unmittelbarkeit des Sports, der per Zuruf miteinander betrieben werden kann. Angefangen bei den Scheibensuchern in Rüsselsheim ist er heute beim TV Sindlingen in Frankfurt am Main aktiv und strebt an dort einen Discgolf-Parcours zu etablieren, jedoch noch nicht erfolgreich. Seit fünf Jahren kämpft er mit der Stadt Frankfurt. Er bezeichnet die politische Arbeit als vorrangig auch in seinem Amt als Geschäftsführer des Hessischen Frisbeesport-Verbands seit vier Jahren, wobei sein Motto lautet: Aufgeben ist keine Option! Zudem ist er einer der noch wenigen DFV-lizenzierten Discgolf-Trainer in Hessen, der dazu auch noch regelmäßig Training anbietet. Dabei sind aktuell zwar noch wenige Jugendliche dabei, allerdings finden immer wieder Veranstaltungen für Jugendliche statt, um ihr Interesse zu wecken. Jedoch sieht er sein persönliches Engagement realistisch als limitiert an. So hat er jüngst in Frankfurt nur zusammen mit Guido Klein den Tag „Kinder in Bewegung bringen“ mitgestaltet, über sechs Stunden wurden mehrere hundert Kinder angesprochen. Dabei waren sie zu zweit allerdings deutlich unterbesetzt und konnten kaum etwa auch Eltern ansprechen.

**Oliver Hülshorst** spielt seit 2006 Ultimate, er ist über einen Bekanntenkreis dazu gekommen. Die Gruppe hat sich eingelesen und eine Schulung in Münster mitgemacht. Er hat in der ersten Runde 2016 den DFV-Trainerschein gemacht und wartet schon auf die Ultimate Lizenz-Stufe 2 des DFV, die im kommenden Jahr erwartet wird. In Verl hat er nach Rücktritt des vorigen Trainers das Traineramt übernommen und seinen Fokus von vorne herein auf Kinder- und Jugendarbeit gesetzt. Zudem ist er seit langen Jahren im Landesverband Frisbee NRW aktiv, seit 2016 wird dort fast ohne Unterlass (abgesehen von der Corona-Delle) die Westdeutsche Jugend Ultimate-Meisterschaft angeboten. Er ist Vizepräsident des Landesverbands Frisbee NW und vertritt auch dabei den Schwerpunkt Jugend-Ultimate. Der TV Verl ist auch schon seit gut zehn Jahren Landes-Stützpunkt für Jugend-Ultimate. Dabei wurden wenigstens in Verl alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit durchgeführt, so z.B. mit dem Sportkarussell (in dem vier Sportarten in der Grundschule über jeweils drei Wochen vorgestellt werden), dabei werden bis Klasse 2 allgemeine Frisbeespiele angeboten, ab Klasse 3 Ultimate. Im Verein hat er ein Angebot für Frisbee ab 5-jährige eingerichtet, dabei werden auch schon Werte vermittelt wie das Einhalten von Regeln und das Zeigen von Respekt.

**Janika Müller** ist 23 und hat vor zwei Jahren im Hochschulsport in Potsdam Ultimate angefangen, ist nach vier Wochen bei den Goldfingers Potsdam beigetreten und kurz darauf im Brandenburgischen Landesverband auch zur Jugendbeauftragten gewählt worden, zudem ist sie bereits im Goldfingers-Vorstand. Sie ist Lehramtsstudentin und liebt die Community.

3. Zielsetzung und Zusammensetzung des Jugendausschusses,
4. Analyse der aktuellen Strukturen sowie
5. Identifikation von Verbesserungspotenzialen

**Siggi Nowak** leitet über zum Grund der Sitzung, die Gründung des DFV-Jugendausschusses.

Dabei stellt er fest, dass die DFV-Jugendordnung diese Gründung vorsieht. Neben der Vernetzung möchte er gerne die Anzahl der Angebote ausbauen und dabei Breite erzeugen, die dem Frisbeesport an der Basis derzeit noch fehlt. Dabei möchte er Gelder einwerben über das Bundesinnenministerium, indem die Ultimate-eigene Fairplay-Grundlage als Streitschlichtungs-Programm und zur Deeskalation in Schulen eingebracht werden. Dies könnte auch in Mehrsparten-Sportvereine ohne Frisbeescheibe hineingebracht werden, d.h. den Spirit of the Game auch für Nicht-Frisbeesportarten erfahrbar machen. Über den Ausschuss Strukturen aufbauen, daneben aber auch auf dem politischen Weg die Entscheidungsträger\*innen zu begeistern für das Fairplay-Verhalten, das sind für ihn die Ziele des DFV-Jugendausschusses.

**Jörg Benner** schlägt vor, in dem Kreis dieser Sitzung den offiziellen Beschluss zur Gründung des Jugendausschusses zu fassen. Es geht um Vernetzung, Austausch und den Aufbau von best practices und das Teilen auf einem Sharepoint. Daneben geht es um das Vorbereiten weiterer Zusammenarbeit mit dem DOSB, wobei die geplante Aufnahme zum Ende dieses Jahres die Voraussetzung dafür ist, dass mehr Projekte koordiniert und für die darin Aktiven auch bezahlt werden können. Im aktuellen DOSB-Projekt Vielfaltstour ist sogar bereits eine neue Erstvermittlung des Sportes Ultimate und seines Spirit of the Game enthalten, in vier Folien, die bei der Vermittlung von Ultimate in den Schulen der Tour eingesetzt werden, gleich zu Beginn, vor Beginn der Praxiseinheiten. Dabei werden die Grundlagen des Spirits mit seinem fünf Elementen und der gegenseitigen Spirit-Bewertung beider Teams dargestellt. Das zuständige DOSB-Ressort Inklusion durch Sport ist begeistert von der Fairplay-Bewertung und führt sie in der Vielfaltstour (über weitere gewonnene Glasmurmeln) durch.

***Hintergrund in offiziellen Ultimate-Turnieren:** Alle Teams bewerten ihr Gegnerteam und sich selbst nach jedem Spiel in fünf Kategorien. Dabei werden üblicherweise 5x2 Punkte vergeben, also aus der Mitte heraus, möglich sind fünfmal zwischen 0 und 4 Punkte. Dasjenige Team mit der besten Fremdbewertung durch alle Gegnerteams während eines Turniers gewinnt einen Spiritpreis. Der Vergleich zwischen Selbst- und Fremdbewertung für mein eigenes Team gibt uns eine klare Rückmeldung darüber, ob unsere Selbstwahrnehmung mit der Fremdwahrnehmung durch die anderen Teams übereinstimmt. Eine große Lücke zwischen beiden Werten belegt Wahrnehmungsdifferenzen (Wie sehen wir uns? Wie sehen uns andere?). Diese Einsicht sollte Teams zum Denken anregen. Sie sind gemäß Regel 1.7 dazu verpflichtet, allen ihren Mitspielenden die Regeln und den Spirit zu vermitteln und sie zu disziplinieren, wenn sie Regeln brechen oder einen schlechten Spirit zeigen.*

**Oliver Hülshorst** hat im Rahmen seiner Erfahrungen verschiedene Wege des Erfolgs und Misserfolgs gesammelt und sieht die Zusammenarbeit mit Sportlehrer\*innen als besten Weg an. Allerdings mangelt es an verfügbarem Personal, das vormittags in Schulen gehen könnte.

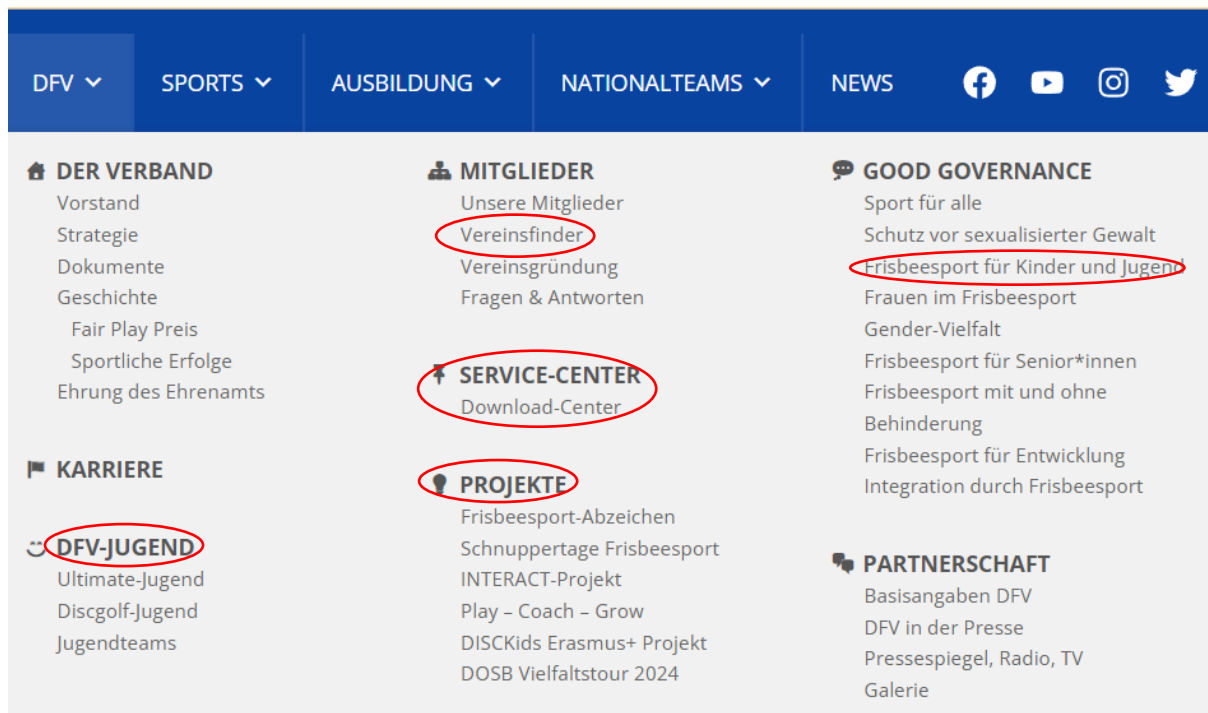
**Jürgen Weidner** bestätigt, dass es essentiell ist, Leute zu haben, die regelmäßig jede Woche für Kinder da sind, vor allem wenn es um Vereinsarbeit geht. Während die Infrastruktur für Ultimate über Sportplätze weitgehend vorhanden ist, muss im Discgolf mehr für den Aufbau von weiteren Kursen getan werden (Beispiel Frankfurt am Main).

**Sascha Klein** schließt sich Jürgen Weidner an und wiederholt, dass er erschrocken war über die nicht vorhandene Jugendarbeit in der DGA, aber auch über die nicht vorhandene Power an Menschen, sprich ausgebildeten Trainer\*innen. Deshalb schreibt er sich auf die Fahnen, dass es in den Landesverbänden Jugendbeauftragte gibt, die Kenntnis und Initiativen weiterreichen, die als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung stehen und die mit einem Budget Jugend-Trainingscamps anbieten, wobei die Mitwirkenden auch Entgelte erhalten. Er hat ein

Konzept von Felix Scholder erhalten, der für ein Jugendcamp 450 EUR veranschlagt hatte. Sascha Klein sprach ihm zu, dass er das Budget rund verdoppeln soll. Kommunikation zwischen den Verbänden schwächelt und muss verbessert werden. Nur sehr wenige LV-Vertreter\*innen haben bisher überhaupt von dem vorhandenen Budget gewusst.

**Jan Schmidt** unterstützt, dass Kommunikation ein wichtiges Thema ist. In der Ultimate-Jugend bestehen zwei Telegram-Verteiler, sowie Austausch von Informationen über die Website und (über Microsoft Teams-Mailadressen) auf dem genutzten Sharepoint.

Dazu ein Blick auf die Themenvielfalt im Megamenü von frisbeesportverband.de unter DFV:



**Janika Müller** bestätigt, dass es oft schon an Vereinskapazitäten scheitert, wenn Schulen anfragen. Durch bessere Vernetzung könnte Hilfe auch von andernorts geholt werden (hier z.B. von der TiB in Berlin). Es fehlt auch hier an der Breite.

**Jörg Benner** weist darauf hin, dass die DFV-Ausbildung genau diesem Zweck dient, und dass der DFV es aktuell aus Kapazitätsgründen allerdings nicht schafft, mehr als einen Aufbaukurs Discgolf und einen Aufbaukurs Ultimate durchzuführen. Zugleich regt er an, dass alle im Jugendausschuss Mitwirkenden eine Teams-Adresse des DFV und Zugang zu den zu erstellenden Ordnern erhalten sollen. Darin lassen sich alle Erfahrungen nach Gesamtverband, Discgolf, Ultimate und vorspezifischen Frisbeesport-Aktivitäten sammeln und teilen.

Siggi Nowak ruft zur **Abstimmung** auf: „Soll der DFV Jugend-Ausschuss gegründet werden?“

⇒ Der Beschluss zur Gründung des DFV Jugend-Ausschuss wird einstimmig angenommen bei 8 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme.

Der **Jugendausschuss** hat den Zweck, die Strukturen zwischen dem Bundesverband und den Landesverbänden im Frisbeesport zu koordinieren und zu optimieren. Konkret geht es darum, Lücken zu erkennen und zu füllen, um die Zusammenarbeit und Kommunikation zu verbessern. Dieser Ausschuss wird sich mit den spezifischen Anliegen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen befassen und Maßnahmen zur Förderung ihrer Interessen ergrei-

fen. Ziel ist es, eine effektive und nachhaltige Jugendarbeit zu gewährleisten und die Entwicklung des Frisbeesports für Kinder und Jugendliche zu unterstützen.

## **6. Diskussion über mögliche Lösungsansätze**

### **7. Festlegung weiterer Schritte**

Die Anwesenden sind sich einig, dass vor der Diskussion über mögliche Lösungsansätze zunächst die Schritte zur technischen Vernetzung des Ausschusses genommen werden müssen und daraufhin mit Sammlung von Unterlagen der Status Quo ermittelt werden kann.

Um den Zusammenhang zur strategischen Ausrichtung des DFV zu verdeutlichen, stellt Jörg Benner die sechs konkreten Unterziele zum aktuellen Strategieziel 2 des DFV „Wachstum durch Jugendarbeit“ vor (siehe <https://www.frisbeesportverband.de/verband/dfv-strategie/>):

*„Der DFV unterstützt seine Mitglieder, um Wachstum vor allem durch Jugendarbeit zu erzielen.“*

- 1. Verabschieden der Jugendordnung – ist auf der Jahres-Delegiertenversammlung der DFV Jugend am 28. März 2024 geschehen ✓*
- 2. Suche nach weiterer Jugend-Unterstützung – diese Suche ist fortlaufend. Wenn eine vakante Position dringend besetzt werden soll, bietet Jörg Benner seine Hilfe an, um Ausschreibungen zu formulieren, damit sie verschriftlicht vorliegen, siehe <https://www.frisbeesportverband.de/verband/karriere/>.*
- 3. Jugend-Austausch mit allen Landesverbänden – dies ist ebenfalls ein fortlaufender Prozess, wobei der Austausch durch das nächste Ziel strukturell verstetigt werden soll:*
- 4. Gründung eines Jugend-Ausschusses mit Jugendvertreter\*innen des DFV und der LV – dies ist mit der hier protokollierten Sitzung vom 15. Mai 2024 geschehen ✓*
- 5. Nutzung der vorhandenen Unterlagen für die Schnuppertage Frisbeesport (zweimal acht fertige Lehreinheiten für verschieden alte Zielgruppen 6-11 Jahre und 12-17 Jahre), und das Frisbeesport-Abzeichen (niedrigschwellige Anforderungen, nutzbar für alle Zielgruppen, von jung bis alt, neu mit „wurde überreicht von“-Stempelfeld), s. [www.frisbeesportverband.de/verband/projekte/schnuppertage-frisbeesport/](http://www.frisbeesportverband.de/verband/projekte/schnuppertage-frisbeesport/) und <https://www.frisbeesportverband.de/verband/projekte/frisbeesport-abzeichen/>.*
- 6. Vorbereiten von Fördermöglichkeiten durch die Deutsche Sportjugend – Auch das DOSB-Projekt Vielfaltstour wurde über kurze Dienstwege beim DOSB in Frankfurt begünstigt, da eine ehemalige Ultimate-Nationaltrainerin und -Nationalspielerin in der DSJ arbeitet. Sie kann die DFV-Jugend beim Erreichen dieses Ziels unterstützen.*

Abschließend wird der nächste Termin für den DFV-Jugendaustausch festgelegt, dieser soll zweimonatlich abgehalten werden. Der Folgetermin findet Mittwoch 17. Juli 2024 statt.

Siggi Nowak bedankt sich für die Teilnahme und beschließt die Sitzung um 19:15 Uhr.

Protokoll: Jörg Benner